INTEGRALE KUNST PÄDAGOGIK

Blaue Blume – Arbeiten aus einem Designprojekt von Studierenden im 4. Sem. Kunst/ Gestalten an GS der MLU Halle-Wittenberg

Design: Zwischen Kunst und Gebrauchsgegenstand – Plastikflaschen verwandeln

Im Folgenden wird ein vierstufiges Projekt vorgestellt, das unterschiedliche Kompetenzen aus den Bereichen bildende Kunst, Design und Fotografie miteinander kombiniert. Ziel ist es insgesamt, das Gestaltungspotential von Wasserflaschen aus Plastik zu untersuchen. In wieweit gibt es im Material und der ursprünglichen Form gründende Möglichkeiten für eine gestaltende Ressourcennutzung? Eine derartige Fragestellung versucht, die Lernenden zu einer alternativen Betrachtung von Alltagsgegenständen anzuregen, insbesondere gilt es zu erforschen, ob Nutzungsmöglichkeiten von Plastikflaschen jenseits des bislang praktizierten Recycling-Kreislaufs denkbar sind. Impulse erhält dieses Projekt aus den Bereichen der Bricolage der bildenden Kunst und des Up- bzw. Recyclingdesigns.

1) Materialforschung

Jedes Produkt besteht aus Materialien, die innerhalb des Recyclingsystems selbst wieder als Halbzeuge oder Rohstoffe genutzt werden können. Die Materialforschung, das heißt die systematische Untersuchung von Materialien auf ihre technischen, ästhetischen und formale Eigenschaften gehört heute zur Grundlage des Bereichs Design.

Plastikflaschen sollen mittels unterschiedlicher Bearbeitungstechniken zerstört und verformt werden. Hierbei geht es um eine möglichst vielfältige Untersuchung des Verformungspotentials. Dieses sollte von den Schüler/innen in einer systematischen Reihe erforscht werden. Dabei können Begriffe zur Formung und Bearbeitung eine erste Orientierung geben – zum Beispiel: Schneiden, Biegen, Brechen, Drehen, Erhitzen, Bohren, Ritzen, Flechten, Stecken etc. Im Laufe des Prozesses finden die Lernenden weitere Begriffe.

Klassenstufe 9/10 und 11/12

INTEGRALE SUBJEKTSCHWERPUNKTE

- ganzheitlich (alle Subjetschwerpunkte – Psyche, Körper, Kultur, Technik)

TEILKOMPETENZEN

- das Formungs- und Gestaltungspotential von Alltagsgegenständen und deren Materialien systematisch untersuchen
- Erarbeitung einer experimentellen Reihe zur Verformung einer Plastikflasche
- Gestaltung eines künstlerischen Objekts auf der Grundlage der einleitenden Formuntersuchungen
- Experimentieren mit Alltagsmaterialien in neuen Gestaltungszusammenhängen
- Vertiefen der Kenntnisse zum Recyclingdesign und Anwenden in einem eigenen Produkt
- eigenständige Produktgestaltung aus einer Plastikflasche
- Fotografische Inszenierung künstlerischer Objekte und Designgegenstände
- selbständige Anwendung verschiedener fotografischer und computergrafischer Gestaltungsmittel

MATERIALIEN

- Plastikflaschen
- Schere, Kutter, Heißleim
- Digitalkamera, Handy, Grafikprogramme am PC

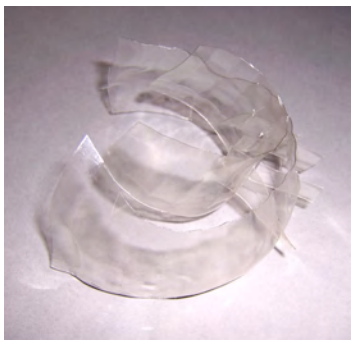
ARBEITSZEIT 4 X 90 MINUTEN

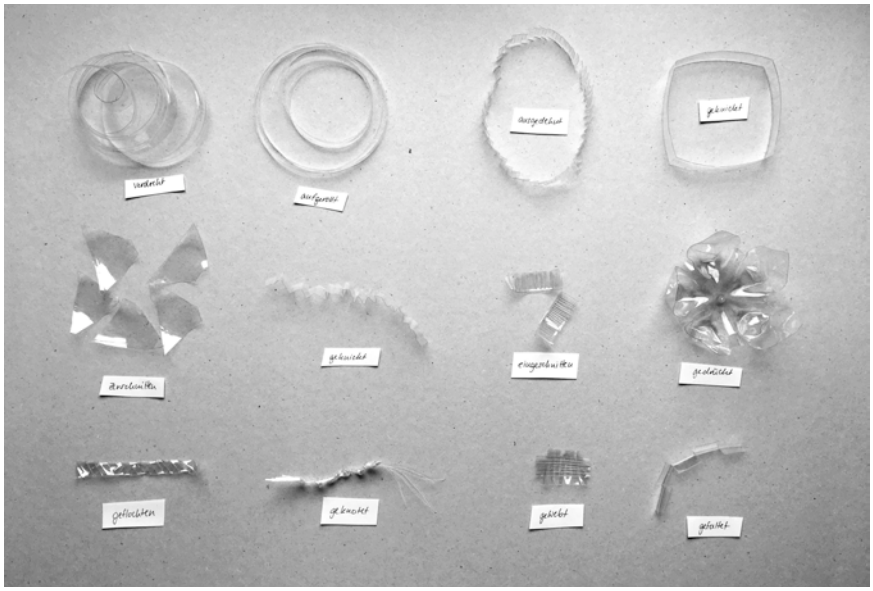
LITERATURHINWEISE

JOACHIM PENZEL UND FRITHJOF MEINEL (HRSG.): Gestalten und Bilden. Methodendiskurs als Impuls für den Unterricht, München 2010

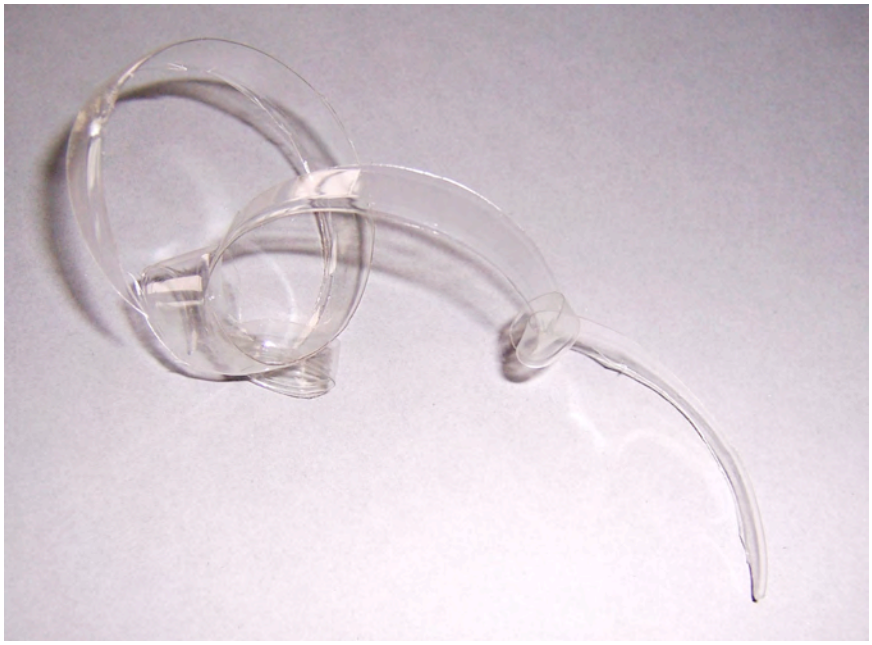
© Autor/Fotos: Joachim Penzel

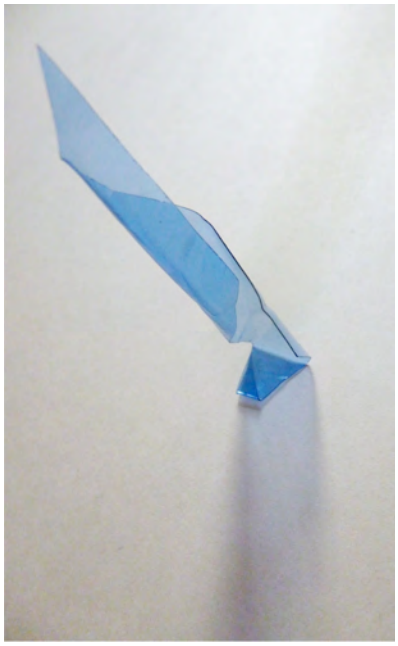
Dezember 2017




verdreht
aufgerollt
ausgeschnitten
gekürzt
Ansatzstücke
gekürzt
eingeschnitten
geknickt
geflochten
gekürzt
gebogen
gefaltet

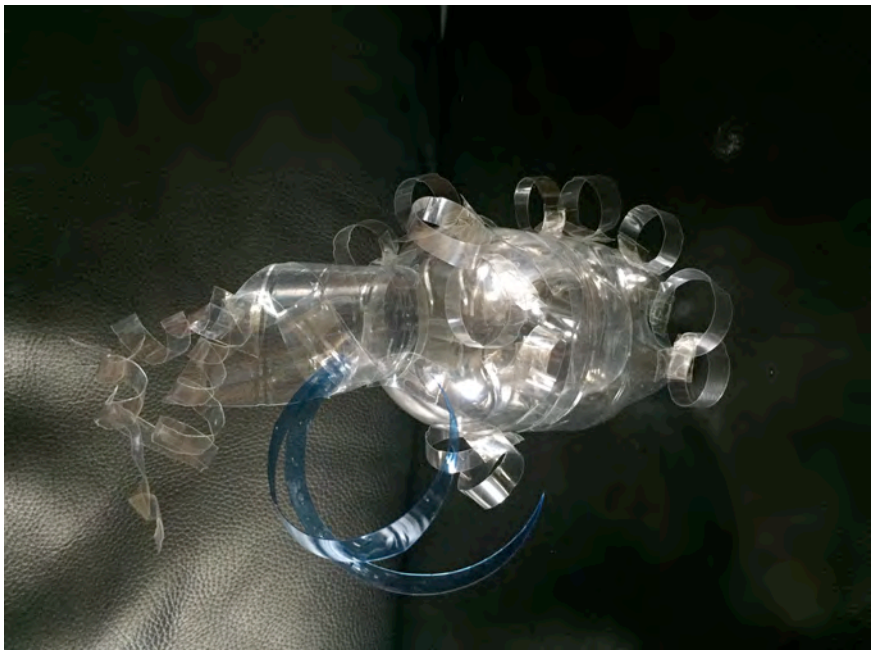
geschnitten (Spirale)
verdreht + geflochten
geschnitten + eingedreht
gedreht (Spirale)
eingeschnitten + verbogen
gefalten
zu Ringen gebogen
gefaltet





2) Das poetische Objekt

Im zweiten Schritt werden die Schüler/innen aufgefordert, aus der Plastikflasche bzw. aus deren Bestandteilen ein künstlerisches Objekt zu gestalten. Hierbei sollten vor allem abstrakte Formen genutzt werden (Anlehnungen an Männlein, Tiere oder Gesichter sind hier zu vermeiden). Diese Objekte sollten Materialeigenschaften der Plastikflasche wie Transparenz und Spiegelung, Härte und Weichheit, Rundheit und Gerichtetheit für eine eigene poetische Ausdrucksqualität nutzen. Die Lernenden werden aufgefordert, bei ihrer Objektgestaltung mindestens 3 der zuvor gefundenen Verformungseigenschaften einzusetzen und zu kombinieren.

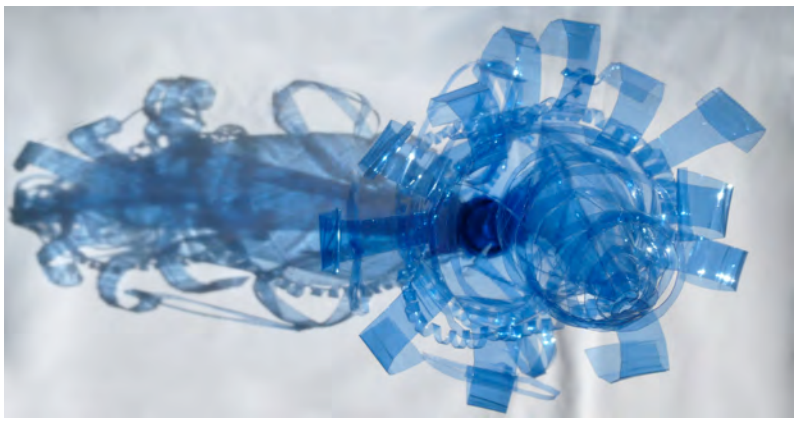
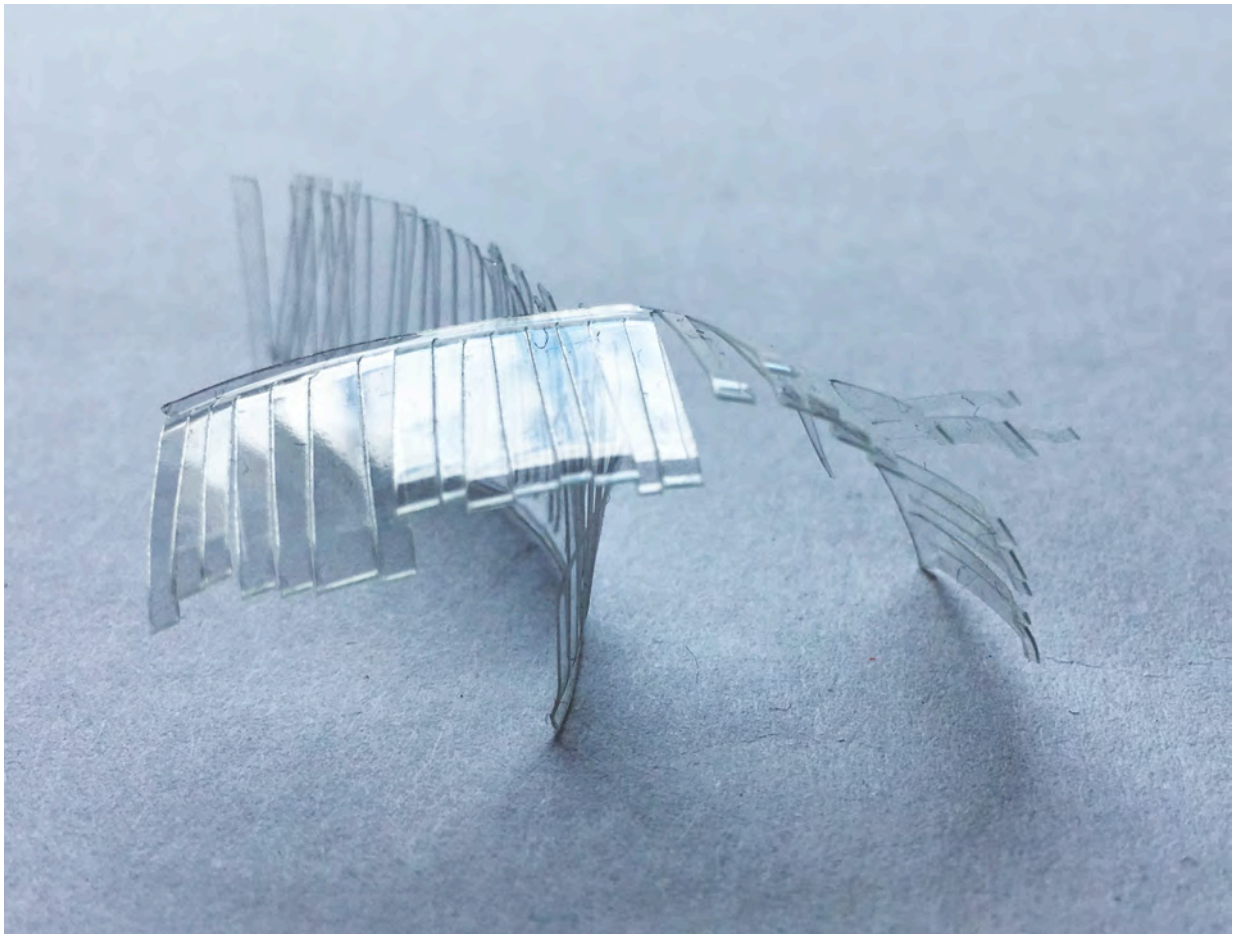
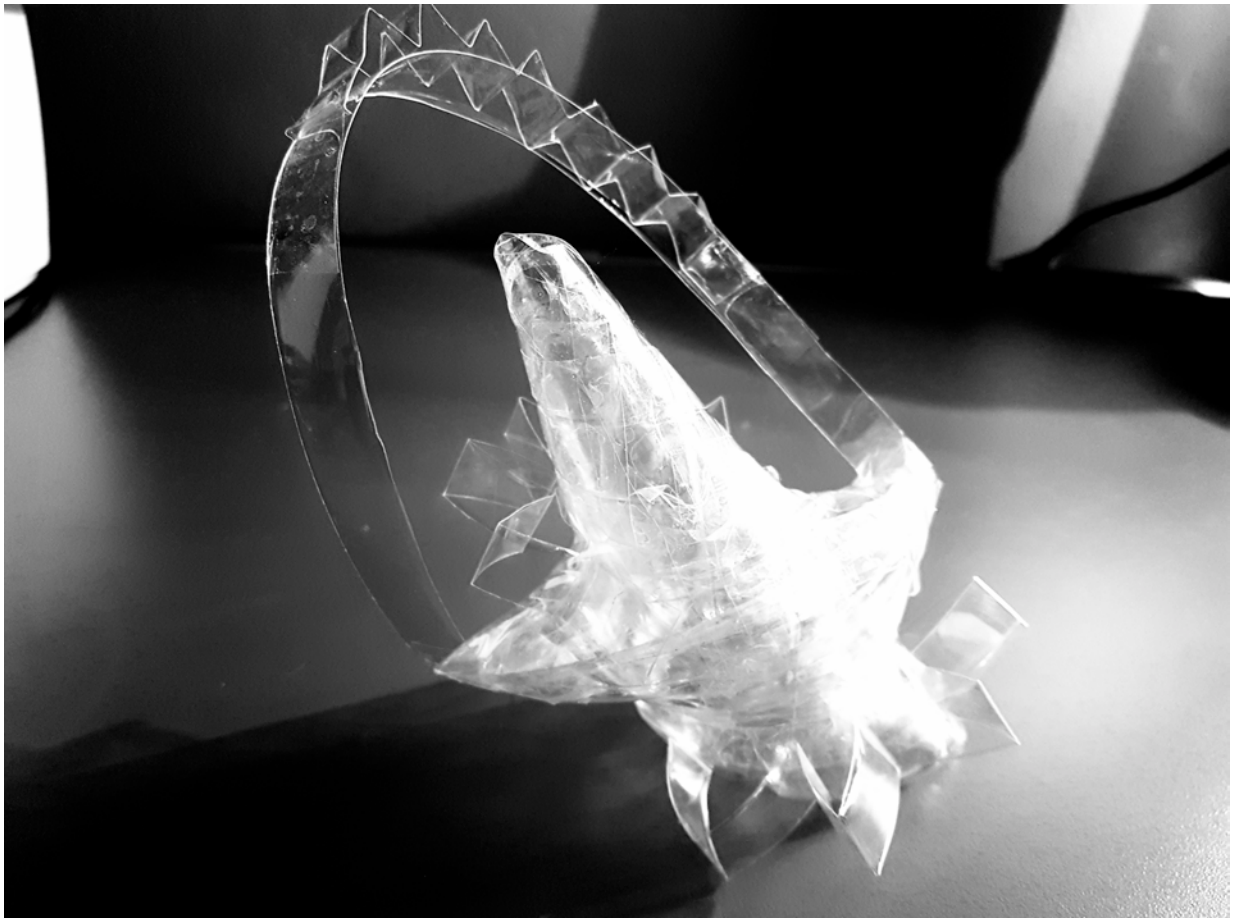


3) Der Gebrauchsgegenstand

Im nächsten Schritt sollen die Schüler/innen die analysierten Verformungs- und Bearbeitungseigenschaften der Plastikflaschen für eine neue Produktgestaltung nutzen. In dieser Übung geht es folglich um Updesign bzw. Recyclingdesign. Aus alten Gegenständen werden neue hergestellt. Der Charme des neuen verdankt sich dabei der latenten Sichtbarkeit des Alten. Die entstehenden Objekte bezeugen sozusagen ihren Transformationsprozess.

Ziel der Gestaltung ist ein real benutzbares Objekt für Haushalt, Spiel oder Büroarbeit. Genauso können Accessoires oder Schmuck, Gartenzubehör oder Souvenirs hergestellt werden. Der jeweilige Gebrauch sollte in einer Nutzungssituation demonstriert und dabei die Funktionsfähigkeit des Objekts geprüft werden.

4) Fotografische Inszenierung

In der letzten Übung setzen sich die Schüler/innen mit den Grundlagen der Objektfotografie auseinander. Es gilt, das poetische Objekt oder den Designgegenstand fotografisch zu inszenieren. Dabei sollte mit unterschiedlichen Beleuchtungen experimentiert werden, um die Transparenz und die Spiegelungsfähigkeit des Plastikwerkstoffs ästhetisch zu nutzen. Die Lernenden sollten außerdem verschiedene Bildausschnitten und Perspektiven erproben, um das jeweilige Objekt möglichst eindrucksvoll abzubilden. Bei der abschließenden digitalen Bildbearbeitung können Farben intensiviert oder auf Schwarzweiß reduziert werden.

Die Gesamtpräsentation des Projekts erfolgt über ein arbeitsbegleitendes Prozessportfolio.